Materalien für den Geschichtsunterricht in mittleren Klassen. Die neueste Zeit [hrsg. v. W. Kleinknecht et al.] / Quellen zur Geschichte der neueren Zeit [Gottfried Guggenbühl, bearb. v. Hans C. Huber]

Autor(en): **Mattmüller, Hanspeter**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **16 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

accepte la cure de Mattaincourt, «un bourg de mécréants». Artisan de la réforme augustinienne, il assigne à la «Congrégation de Notre Sauveur» la triple tâche d'instruire les clercs, d'évangéliser les campagnes et d'enseigner gratuitement les pauvres («Sommaire» des Constitutions, 1628). Rénovateur de la pastorale, selon «l'esprit des anciennes chrétientés», profondément charitable, il privilégie l'éducation féminine et suscite l'institution des «Filles de la Bienheureuse Vierge Marie», avant d'être enveloppé dans les vicissitudes de la politique lorraine et de mourir exilé, à Gray (1640).

En réalité, Mme Derréal évoque moins un très édifiant «missionnaire de la Contre-Réforme» que le lent établissement de la «Congrégation de Notre-Dame». Du règlement de 1598 à la bulle d'Urbain VIII et au-delà, elle n'en omet aucune des péripéties: celles-ci tiennent pour une part à la difficulté de concilier la tradition conventuelle et l'exigence d'une vie active dans la reconnaissance d'instituts à vœux simples, non astreints à la clôture. Pieux et érudit (coquilles, p. 219 et 299, n. 24), son ouvrage comporte 180 pages de références: rarement allusives (p. 33, n. 18; p. 121, n. 69, sur la Comté), ces dernières accusent néanmoins le déséquilibre et la prolixité du récit, sa périodisation dramatique, son caractère intemporel, sinon convenu (à propos du matérialisme ambiant ou du relâchement ecclésiastique). Le thème, la collection exigeaient plus de rigueur.

Besançon *Roger Stauffenegger*

Materialien für den Geschichtsunterricht in mittleren Klassen. Die neueste Zeit. Hg. von W. Kleinknecht und H. Krieger. Frankfurt, Diesterweg, 1965. 383 S.

Gottfried Guggenbühl, *Quellen zur Geschichte der neueren Zeit.* 3. Aufl., neu bearbeitet von Hans C. Huber. Zürich, Schultheß, 1965. 378 S.

Der V. Band des «Handbuches für den Geschichtsunterricht» im Diesterweg-Verlag umfaßt die Zeit von 1850 bis 1945. Daß die Auswahl von Quellenstücken und gar von Zitaten aus Sekundärliteratur, die in diesem Handbuch vereinigt sind, immer Anlaß zu Diskussionen geben wird, leuchtet ein. Immerhin: wenn die Herausgeber löblicherweise die USA, Rußland, Indien, Japan und China berücksichtigen, so scheint es fragwürdig, wenn von Frankreich sozusagen überhaupt nicht die Rede ist, wenn den deutschen Kolonien ein Abschnitt gewidmet ist, den französischen und englischen und dem Commonwealth aber nicht. Besonders störend ist das Mißverhältnis beim Ersten Weltkrieg, wo zum Beispiel Tirpitz und dem Flottenbau einiger Raum gewährt, vom französisch-deutschen Gegensatz dagegen nicht gesprochen wird. Erfreulich ist die Berücksichtigung des italienischen Risorgimento, wo man allerdings einen Hinweis auf Pio Nono und seine Neuguelfen vermißt. Auf englische Probleme gehen die Herausgeber ausführlich

bei der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts, später aber kaum mehr ein. Die europäischen Kleinstaaten erscheinen vor allem als Objekte der Großmachtpolitik.

In verdienstvoller Offenheit werden die Geschichte des Judentums und die Entstehung des Nationalsozialismus behandelt. — Ganz allgemein wird der Fachhistoriker den Zitaten aus der Sekundärliteratur gelegentlich gerne Werke seiner eigenen Wahl gegenüberstellen.

Nachdem im Gegensatz zu den früheren Bänden im Text selbst ein Hinweis auf die Herkunft der Quellen erscheint, bleibt nur noch zu wünschen, daß auch die übrigen Stücke in späteren Auflagen im Text näher bezeichnet werden. Der V. Band des Handbuches nimmt dem Geschichtslehrer viel mühsames Suchen nach illustrierenden Texten und Quellen ab, und er ist deshalb dankbar für sein Erscheinen.

Das schweizerische Quellenwerk von Guggenbühl, dessen 3. Band (Renaissance bis zum Vorabend der Revolution) für die dritte Auflage von Hans C. Huber neu bearbeitet worden ist, hält sich im Gegensatz zum vorher besprochenen Buch streng an Quellenstücke und erreicht eine größere Vollständigkeit der Texte wenigstens für den europäischen Kreis.

In der Neubearbeitung sind dem bewährten Buch geschickt ausgewählte Stücke zur Kolonialgeschichte und zur überseeischen Wirtschaftsgeschichte beigefügt worden. Auch die geistige Auseinandersetzung um die neuentdeckten Länder und innerhalb ihrer selbst findet schöne Berücksichtigung.

Das geistesgeschichtliche Gebiet ist um wichtige Autoren vermehrt worden (Erasmus, Castellio, Montaigne, Galilei, Bacon, Hobbes und andere). Weil mehr Texte zur außereuropäischen und auch osteuropäischen Geschichte vorhanden sind, korrigiert sich die herkömmliche Überdimensionierung einzelner europäischer Problemkreise (Friedrich der Große, Louis XIV.) von selbst. Zudem hat der Herausgeber nützliche Kürzungen vor allem der erzählenden Texte vorgenommen, die dem Neuen Raum schufen, ohne dem Alten zu schaden.

Einzig die Ordnung nach Chronologie statt nach Themenkreisen scheint mir die Übersicht eher zu erschweren.

Noch mehr als bisher schon wird man dieses verdienstvolle Buch dankbar und gerne benützen.

Basel *Hanspeter Mattmüller*

Ernst Rudolf Huber, *Nationalstaat und Verfassungsstaat. Studien zur Geschichte der modernen Staatsidee.* Stuttgart, Verlag W. Kohlhammer, 1965. 293 S.

Der Sammelband, in dem der Göttinger Staatsrechtler und Verfassungshistoriker zwölf Arbeiten aus den Jahren 1942 bis 1964 zusammenfaßt, enthält zur einen Hälfte überarbeitete Wiederabdrucke bereits in Zeit-